

Testen, ob der Pflegeberuf geeignet ist

SENIOREN Grode besucht Senterra

Jens Grode ist nicht nur Stadtverordnetenvorsteher, sondern auch Flüchtlingsbetreuer in Raunheim. In beiden Funktionen stattete er der Seniorenresidenz Senterra einen Besuch ab und hatte eine kleine finanzielle Unterstützung dabei.

Rüsselsheim. Es gibt nach wie vor viele offene Stellen in der Pflege. Gutes Personal und interessierte Auszubildende in dem sowohl psychisch wie auch physisch anspruchsvollen Beruf zu finden, sei nicht leicht, berichtete der Leiter der Seniorenresidenz Senterra, Dieter Kral, seinem Gast, dem Stadtverordnetenvorsteher Jens Grode.

Grode war aus mehreren Gründen in die Residenz gekommen: „Als Stadtverordnetenvorsteher stehe ich in ständigem Kontakt und Austausch mit Herrn Kral. Zum anderen habe ich als Flüchtlingsbetreuer in Raunheim großes Interesse daran, mehr über die Ausbildungsmöglichkeiten in diesem Beruf zu erfahren.“ Er könne sich sehr gut vorstellen, in der Zukunft als Vermittler zwischen an einer Ausbildung in der Seniorenresidenz interessierten Flüchtlingen und der Einrichtung zu fungieren.

Grode kam nicht mit leeren Händen. Er hatte 50 Euro als kleine finanzielle Unterstützung für die rund 80 Mitarbeiter und neun Auszubildenden in der Pflege dabei.

Praktikum empfohlen

„Es kommt selten vor, dass Azubis ihre dreijährige Ausbildung abbrechen“, berichtete Kral. „Denn wir empfehlen den Menschen – und das müssen nicht nur Junge sein – vor dem Beginn der Ausbildung erst ein mehrwöchiges Praktikum zu absolvieren, um so herauszufinden, ob der Beruf etwas für sie ist.“ Die Einrichtung nehme das ganze Jahr über Praktikanten auf und arbeite zudem eng mit der Werner-Heisenberg-Schule zusammen. Viele Schüler des berufsorientierten Gymnasiums absolvierten bei Senterra ihr Pflichtpraktikum.

Senterra hat 85 Betten und sei als Ausbildungsstätte überschaubar. Er schreibe den Azubis nicht vor, welche Pflegeschule sie zu besuchen haben. „Es geht auch darum, dass sich die Mitarbeiter und Auszubildenden hier wohlfühlen. Denn das überträgt sich auch auf ihre Arbeit“, so Kral. Im vergangenen Jahr habe die Residenz zwei Azubis übernommen. dan



Jens Grode (Dritter von rechts) stattet der Seniorenresidenz Senterra einen Besuch ab. Einrichtungsleiter Dieter Kral (Zweiter von links) und die Mitarbeiter freut das. Foto: Daniela Hamann